

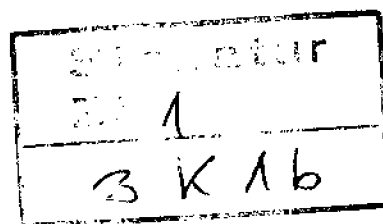
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

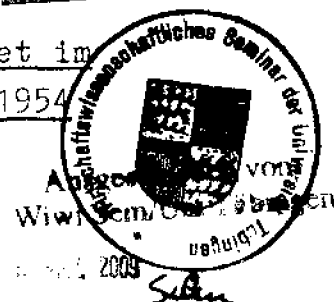
Arb.-Nr. VI/28/20

Erschienen am 4. Dezember 1954



ZG 43

Die öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet im
1. Rechnungsvierteljahr (April/Juni) 1954



Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

(4258)V

I n h a l t

	Seite
Einführung	2 - 8
Tabellenteil	9 - 27
Die Entwicklung der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet (Graphische Darstellung)	28

Einführung

Vom 1. 4. 1954 ab wurde die Statistik der öffentlichen Fürsorge in Verbindung mit der Abrechnung der individuellen Leistungen der Kriegsfolgenhilfe gemäß Formblatt I in neuer Form erstellt. Grundgedanke der in Zusammenarbeit der beteiligten Bundes- und Länderstellen geschaffenen Neuordnung war, die Fürsorgeverbände durch Wegfall der Buchungen für die einzelnen Kriegsfolgegruppen zu entlasten und dafür verfeinerten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Fürsorge und besonders über die Zusammensetzung des Unterstütztenbestandes Raum zu geben. Die einzelnen Änderungen gegenüber der bisherigen Fürsorgestatistik werden im folgenden jeweils zusammen mit den Ergebnissen der neuen Statistik dargelegt. Durch die erforderliche Umstellung der Buchungen und Anschreibungen bei den Fürsorgeverbänden hat sich die Erstellung der neuen Statistik im ersten Vierteljahr ihrer Durchführung etwas verzögert, jedoch dürften damit ihre naturgemäßen Anlaufschwierigkeiten im wesentlichen überwunden sein.

Im ganzen ergab sich im 1. Rechnungsvierteljahr 1954 gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr eine Abnahme des Bestandes der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge. Diese betraf hauptsächlich die Empfänger der Kriegsfolgenhilfe und war durch die jahreszeitliche Belebung des Arbeitsmarktes sowie durch weitere Eingliederungsmaßnahmen für die Kriegsfolgenhilfeempfänger bedingt. Zugleich trat bei den laufenden und vor allem bei den einmaligen Aufwendungen der offenen Fürsorge sowie dem Aufwand der geschlossenen Fürsorge eine starke Ermäßigung ein. Diese war z. T. auch dadurch bedingt, daß der Aufwand des Vorvierteljahres durch Abschlußbuchungen einiger Länder und halbjährlich abgerechnete Leistungen der geschlossenen Fürsorge überhöht war.

Gegenüber dem Vorjahr (1. Rechnungsvierteljahr 1953) hat der Unterstütztenbestand insbesondere durch die weitere Ausdehnung der Erziehungsbeihilfen zugenommen, wobei die laufenden Aufwendungen der offenen Fürsorge und der Aufwand der Anstaltsfürsorge durch die vorgenommenen Richt- und Pflegesatzerhöhungen höher und die einmaligen Unterstützungen im Zusammenhang mit der verstärkten laufenden Unterstützung niedriger waren.

Die laufend unterstützten Parteien und Personen

Am Ende des Berichtsvierteljahres wurden im Bundesgebiet insgesamt 600 000 Parteien und 963 000 Personen in der offenen Fürsorge laufend unterstützt. Gegenüber dem Vorvierteljahr ergab sich damit ein Rückgang um 18 000 Parteien und 50 000 Personen (2,9 vH der Parteien und 4,9 vH der Personen). Aus der erstmalig durch Anschreibung der Zugänge festgehaltenen Bewegung der laufend Unterstützten im Vierteljahr (Tab. 1) ergibt sich, daß die Zugänge der Parteien rd. 11 vH, die Abgänge rd. 14 vH des Anfangsbestandes

umfaßten und in den kreisfreien Städten und besonders bei den Landesfürsorgeverbänden stärker waren als in den Landgemeinden. Auch länderweise war die Bewegung unterschiedlich und in den Stadtstaaten sowie in Niedersachsen und Baden-Württemberg erheblich stärker als im Bundesdurchschnitt. Im Laufe eines Jahres dürfte also etwa die Hälfte des Unterstütztenbestandes der Fürsorge wechseln; hieraus geht hervor, wie stark die Hilfsbedürftigkeit durch vorübergehende zeitliche Umstände (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Tod oder Fortfall des Ernährers usw.) bedingt ist.

Gleichfalls erstmalig wurde die Zusammensetzung des Unterstütztenbestandes am Vierteljahresende nach einigen für die laufende Fürsorge typischen Gruppen sowie nach dem zusätzlichen Eintreten der Fürsorge zu anderen öffentlichen Sozialleistungen ermittelt (Tab. 2). Hierbei ergab sich, daß rund ein Viertel der Hilfsbedürftigen (Parteien) über 65 Jahre alt, 13 vH schwererwerbsbeschränkt und je 6 vH Arbeitslose oder Pflegekinder waren. Von ihnen wiesen die Familien der Arbeitslosen naturgemäß die höchste, die alten Fürsorgeempfänger - von den meist einzeln unterstützten Pflegekindern abgesehen - die niedrigste durchschnittliche Personenzahl auf. Von den Parteien erhielten rd. 38 vH anderweitige öffentliche Sozialleistungen, die demnach für den Lebensunterhalt nicht ausreichten und von der Fürsorge aufgestockt werden mußten. Von den hilfsbedürftigen 65-Jährigen, den Arbeitslosen und Schwererwerbsbeschränkten bezog nur ungefähr die Hälfte Altersrenten der Sozialversicherung, Arbeitslosenunterstützungen oder Kriegsoffer- bzw. Unfallrenten.

Außerdem wurde der Unterstütztenbestand nach den bisherigen Kriegsfolgegruppen gegliedert, um nach Fortfall der Ausgabebuchungen für die Einzelgruppen die Möglichkeit zu bieten, den betr. Aufwand der Kriegsfolgenhilfe wenigstens anteilig zu errechnen. Zugleich wurde der Aussagewert dieser Unterstütztenzahlen, der bisher durch die Rangfolge der Gruppen stark eingeschränkt war, durch Feststellung der tatsächlichen Zahl der jeweils Unterstützten unter Mehrfachzählung derjenigen mit mehreren Gruppenmerkmalen erhöht. Diese Auszählung ergab, daß rd. 18 000 Parteien von Kriegsfolgenhilfeempfängern (7 vH des Gesamtbestandes der Kriegsfolgenhilfe) mehrfach zu zählen waren; hier dürfte es sich in der Hauptsache um Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene handeln, die zugleich Vertriebene, Evakuierte, Zugewanderte oder Ausländer waren. Von den unterstützten Parteien überhaupt entfielen am Vierteljahresende 43 vH auf die Kriegsfolgenhilfe und 57 vH auf die allgemeine, nicht kriegsbedingte Fürsorge, darunter im einzelnen, einschließlich Mehrfachzählung, 21 vH auf Vertriebene und 14 vH auf Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

Gegenüber dem Vorvierteljahr hat die Zahl der Unterstützten der Kriegsfolgenhilfe erheblich abgenommen, während der Bestand der allgemeinen Fürsorge sich nur gering verminderte. Bis auf die Vertriebenen können zwar die Unterstütztenzahlen der Einzelgruppen der Kriegsfolgenhilfe im Berichtsvierteljahr wegen der erfolgten Mehrfachzählung nicht mehr genau mit denen des Vorvierteljahres verglichen werden, doch lassen sie den Schluß zu, daß bis auf Ausländer und Staatenlose sämtliche Unterstützten der Kriegsfolgenhilfe, am stärksten Zugewanderte und Evakuierte, an der Bestandsverminderung beteiligt waren. Die erhöhte Arbeitsaufnahme im Sommerhalbjahr erfaßte auch vorwiegend die voll arbeitsfähigen Unterstützten der Kriegsfolgenhilfe, während die alten

und erwerbsunfähigen Hilfsbedürftigen der allgemeinen Fürsorge sowie die Ausländer und Staatenlosen davon wenig berührt wurden. Bei Zugewanderten und Evakuierten wurden außerdem weitere Eingliederungs- und Rückführungsmaßnahmen durchgeführt. Die aus der Fürsorge ausgeschiedenen Kriegsfolgenhilfeempfänger waren in ihrer Mehrheit Parteien mit überdurchschnittlicher Personenzahl, also größere Familien.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Unterstütztenbestandes seit 1951:

Laufend unterstützte Parteien in 1 000

Stichtag Ende des...RVj.	Kriegsfolgenhilfe		Allg. Fürsorge	Fürsorge insges.
	insges.	darunter Vertriebene		
1. R. Vj. 1951	309	153	337	646
2. " " "	281	142	324	605
3. " " "	262	133	324	586
4. " " "	246	127	323	569
1. " " 1952	231	121	313	544
2. " " "	239	126	316	557
3. " " "	257	134	324	581
4. " " "	267	139	329	596
1. " " 1953	257	132	322	579
2. " " "	266	133	327	593
3. " " "	272	129	336	608
4. " " "	277	128	340	617
1. " " 1954	260	127	340	600

Gegenüber dem Vorjahr (1. Rechnungsvierteljahr 1953) hat die Parteienzahl um rd. 21 000 (3,6 vH) zugenommen, die Personenzahl jedoch um rd. 4 000 (0,9 vH) abgenommen. Die Zunahme der Parteienzahl war dabei in der allgemeinen Fürsorge wesentlich stärker als in der Kriegsfolgenhilfe, wo sich der Parteienbestand der Vertriebenen sogar verminderte. Hier haben sich vor allem die Erweiterung des Unterstütztenkreises durch die Mehrbedarfszuschläge des Fürsorgeänderungsgesetzes für besonders Hilfsbedürftige sowie die Ausdehnung der meist an Einzelpersonen gezahlten Erziehungsbeihilfen des BVG im letzten Jahre ausgewirkt, während andererseits eine weitgehende Entlastung der Kriegsfolgenhilfe durch die verschiedenen Eingliederungsmaßnahmen für diese Unterstützten eintrat.

Der Aufwand der öffentlichen Fürsorge

Der Aufwand der öffentlichen Fürsorge entwickelte sich in den einzelnen Berichtsvierteljahren wie folgt:

Bruttoaufwendungen der Bezirks- und Landesfürsorgeverbände
in Mill. DM :

Berichts- zeitraum	Offene Fürsorge			Ge- schlos- sene Für- sorge	Öffentl. Fürsorge insgesamt
	laufende Unterstützungen	einmalige	zus.		
1. R. Vj. 1951	94,1	32,9	127,0	73,7	200,7
2. " " "	92,7	35,3	128,0	86,9	214,9
3. " " "	93,5	56,5	150,0	93,4	243,4
4. " " "	92,1	50,0	142,1	112,2	253,3
1. " " 1952	85,4	27,7	113,1	73,6	186,7
2. " " "	89,6	36,7	126,3	106,6	233,9
3. " " "	97,0	73,6	170,6	99,9	270,5
4. " " "	99,9	60,9	160,8	124,7	285,5
1. " " 1953	93,4	32,2	125,6	88,9	214,5
2. " " "	101,3	34,5	135,8	118,4	254,2
3. " " "	107,8	66,3	174,1	120,4	294,5
4. " " "	109,9	62,2	172,1	147,5	319,6
1. " " 1954	103,4	25,6	129,0	99,1	228,1

Die laufenden Unterstützungsbeträge ermäßigten sich im Berichts-
vierteljahr gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr um 6,5 Mill.
DM (5,9 vH) auf 103,4 Mill. DM (Tab. 3). Die Ermäßigung beschränkte
sich jedoch fast ausschließlich auf die Kriegsfolgenhilfe. Sie
übertraf hier den relativen Rückgang der Unterstütztenzahl erheblich
und hatte eine Senkung der Durchschnittsbeträge je Partei
und Person zur Folge (Tab. 4). Dies dürfte im Zusammenhang mit
der vorher geschilderten Bestandsentwicklung der laufend Unter-
stützten stehen, die das vorzugsweise Ausscheiden größerer Fa-
milien bzw. Vollunterstützter der Kriegsfolgenhilfe mit über-
durchschnittlich hohen Unterstützungsbeträgen mit sich brachte.
Auch die laufenden Unterstützungen der Tbc -Hilfe und sozialen
Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene verminderten
sich erheblich. Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am laufenden
Aufwand des Vierteljahres ging demgemäß auf insgesamt 43 vH
zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die laufenden Unterstützungen
um rd. 10,0 Mill. DM (10,7 vH) erhöht und sind die Durchschnitts-
beträge sowohl in der Kriegsfolgenhilfe als in der allgemeinen
Fürsorge gestiegen (bei den Parteien um rd. 7 vH, bei den Per-
sonen um 11 vH). Hier haben sich im ganzen die seitherigen Richt-
sitzerhöhungen und die Mehrbedarfszuschläge des Fürsorgeänderungs-
gesetzes, andererseits eine Senkung des durchschnittlichen Par-
teienbetrages durch die hinzugetretenen Erziehungsbeihilfen des
BVG ausgewirkt.

Die einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge verminderten sich gegenüber dem Vorvierteljahr um 36,5 Mill. DM (58,8 vH), d. h. um mehr als die Hälfte, auf insgesamt 25,7 Mill. DM. In der offenen wirtschaftlichen Fürsorge war der Rückgang des einmaligen Aufwandes relativ stärker als in der offenen gesundheitlichen Fürsorge, bei der allgemeinen Fürsorge stärker als bei der Kriegsfolgenhilfe. Einschließlich der jetzt nicht mehr gesondert nachgewiesenen außerordentlichen Beihilfen und Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler im Aufnahmeland ging der einmalige Aufwand der wirtschaftlichen Fürsorge auf rd. 64 vH der einmaligen Unterstützungen zurück, während sich der Anteil der gesundheitlichen Fürsorge einschließlich Wochenhilfe auf 32 vH, der Anteil der Kriegsfolgenhilfe auf 57 vH erhöhte. Auf 100 DM laufende Unterstützungen kamen damit im Berichtsvierteljahr 24,80 DM an einmaligen Unterstützungen.

Der starke Rückgang des einmaligen Aufwandes war in der Hauptsache saisonal durch Fortfall der im Vorvierteljahr gezahlten Winter- und Bekleidungsbeihilfen bedingt; außerdem waren die einmaligen Aufwendungen des Vorvierteljahres durch die Abschlußbuchungen einiger Länder überhöht und wurde nunmehr die Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs von den Fürsorgeverbänden einheitlich außerhalb der eigentlichen Fürsorge unter den sonstigen Leistungen nachgewiesen. Auch der einmalige Aufwand der Tbc-Hilfe ermäßigte sich bedeutend. Der Rückgang des einmaligen Aufwandes war daher stärker als im entsprechenden Quartal des Vorjahres (Rückgang im 1. Rechnungsvierteljahr 1954 um 47 vH).

Gegenüber dem Vorjahr (1. Rechnungsquartal 1953) ging der einmalige Aufwand um rd. 6,6 Mill. DM (20,4 vH) zurück, jedoch ausschließlich in der Kriegsfolgenhilfe und bei den Leistungen der wirtschaftlichen Fürsorge. Dieser Rückgang ergab sich hauptsächlich aus der inzwischen erfolgten Wiedereingliederung von Kriegsfolgenhilfeempfängern und durch die Gewährung einmaliger Leistungen an Vertriebene und Kriegsgeschädigte seitens des Lastenausgleichs (Hausratshilfe).

Erstmals wurden im Berichtsvierteljahr auch die einmaligen Unterstützungen nach laufend und nicht laufend Unterstützten aufgliedert, um ein Bild der Verteilung des Aufwandes auf diese beiden Personenkreise zu gewinnen. Hiernach entfielen von den einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge rd. 45 vH auf die laufend Unterstützten und 55 vH auf die nicht regelmäßig unterstützten Minderbemittelten, während von den einmaligen Leistungen der gesundheitlichen Fürsorge, wenn man die nicht getrennt nachgewiesenen Pauschalleistungen an Ärzte und Krankenkassen im Verhältnis der aufgegliederten gesundheitlichen Unterstützungen aufteilt, etwa 77 vH an laufend Unterstützte und 23 vH an nicht laufend Unterstützte gewährt wurden. Von dem gesamten einmaligen Aufwand ging demnach nur ungefähr die Hälfte (etwa 55 vH) an die laufend Unterstützten. Außer den laufenden Unterstützungsbeträgen erhielten die laufend Unterstützten demgemäß durchschnittlich etwa 24,- DM je Partei bzw. 15,- DM je Person oder zu 100 DM laufender Unterstützung zusätzlich etwa 13,- DM an einmaligen Unterstützungen.

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge ging vom 4. Rechnungsquartal 1953 zum Berichtsvierteljahr um rd. 48,4 Mill. DM (32,8 vH) auf 99,1 Mill. DM zurück, von denen 39 vH auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen. In der Kriegsfolgenhilfe war der Rückgang noch etwas stärker als in der allgemeinen Fürsorge.

Der Rückgang ergab sich vor allem aus der beträchtlichen Überhöhung des Aufwandes im Vorvierteljahr durch Abschlußbuchungen sowie halbjährlich abgerechnete Fürsorgeleistungen. Vermutlich ging auch die Inanspruchnahme der Anstaltsfürsorge im Sommerhalbjahr etwas zurück, jedoch läßt sich die Beanspruchung wie bisher nur aus dem jährlichen Nachweis der Verpflegungstage ersehen. Auch die Kosten der Anstaltsfürsorge im Rahmen der Tbc-Hilfe und sozialen Fürsorge des BVG ermäßigten sich stark.

Bei dem gesonderten Nachweis der in der offenen und geschlossenen Fürsorge mitenthaltenen Sondergruppen (Tab. 5) wurde in der neuen Statistik auf die Zahl der laufend Unterstützten und die Leistungen der Geschlechtskrankenfürsorge verzichtet; dagegen wurde der bisherige Nachweis der Maßnahmen des Bundesjugendplanes auf alle Aufwendungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung gem. § 6 Abs. 1 RGr ausgedehnt. Gegenüber den entsprechenden Aufwendungen des Vorvierteljahres (41,9 Mill. DM) gingen die Aufwendungen für unterstützte Sondergruppen im Berichtsvierteljahr insgesamt um 11,1 Mill. DM (26,5 vH) auf 30,8 Mill. DM zurück und machten damit rd. 14 vH des Gesamtaufwandes der offenen und geschlossenen Fürsorge aus. Den weitaus stärksten Rückgang (um 9,0 Mill. DM = 36,3 vH) hatte die Tbc-Hilfe, insbesondere die einmalige offene und die stationäre Tbc-Fürsorge; auch die Aufwendungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung sowie für Berufsfürsorge, Erziehungsbeihilfen und Sonderfürsorge im Rahmen der sozialen Fürsorge des BVG verminderten sich wesentlich, während sonstige Aufwendungen gem. § 25 Abs. 1 BVG in Verbindung mit §§ 19 bis 32 RGr vollständiger als bisher nachgewiesen wurden. Der Rückgang dieser Aufwendungen dürfte im ganzen der Entwicklung des Gesamtaufwandes der Fürsorge entsprechen; bei der Tbc-Hilfe dürften außerdem einige in das erste Berichtsvierteljahr fallende delegierte Leistungen von den Landesfürsorgeverbänden noch nicht gemeldet worden sein.

Die Gesamtausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge (Tab. 6) betrugen im Berichtsvierteljahr 228,1 Mill. DM, wovon 97,7 Mill. DM (42,9 vH) auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen. Sie waren damit um 91,6 Mill. DM (28,7 vH) niedriger als im vorhergehenden Rechnungsvierteljahr, jedoch um 13,6 Mill. DM (6,5 vH) höher als im gleichen Quartal des Vorjahres. Die Bruttobelastung je Kopf der Bevölkerung durch die Fürsorge betrug im Berichtsvierteljahr 4,61 DM insgesamt wovon 1,97 DM auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen. Auf 100 DM des entsprechenden Steueraufkommens kamen im Bundesganzen 5,40 DM Fürsorgeaufwand.

Unter den Einnahmen der Fürsorgeverbände in Höhe von insgesamt 48,4 Mill. DM (21,2 vH der Ausgaben), entfielen nach der jetzt gegebenen Aufgliederung 58 vH auf Ersatz von Sozialversicherungsträgern und sonstigen Dritten, 19 vH auf Ersatz von Unterhaltspflichtigen und 11 vH auf Ersatz durch den Unterstützten bzw. Ehegatten oder Eltern. Nach Abzug der Einnahmen verblieben 179,8 Mill. DM an reinen Ausgaben der öffentlichen Fürsorge.

Außerhalb der eigentlichen Fürsorge verausgabten die Fürsorgeverbände außerdem 9,0 Mill. DM an sonstigen Leistungen (Tab. 7), darunter 7,9 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs und 1,1 Mill. DM für Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer. Hier ergaben sich nach Abzug der entsprechenden Einnahmen weitere reine Ausgaben in Höhe von 7,5 Mill. DM. Zusammen mit dem eigentlichen Fürsorgeaufwand betrugen also die Bruttoausgaben der Fürsorgeverbände im Berichtsvierteljahr insgesamt 237,2 Mill. DM, die reinen Ausgaben insgesamt 187,3 Mill. DM.

Die Fürsorgeergebnisse der Bundesländer werden in den Tabellen 8-18 wiedergegeben.

Tabelle 1

Die Bewegung der laufend unterstützten Parteien im Bundesgebiet und in
den Ländern im 1. R.Vj. 1954

L a n d	Bestand am Anfang des R.Vj.		Zugänge im R.Vj.		Abgänge im R.Vj.		Bestand am Ende des R.Vj.	
	Anzahl	vH des An- fangsbestandes	Anzahl	vH des An- fangsbestandes	Anzahl	vH des An- fangsbestandes	Anzahl	vH des An- fangsbestandes
Bundesgebiet	617 680	100	70 167	11,4	88 300	14,3	599 547	97,1
kreisfreie Städte	264 845	100	33 104	12,5	37 697	14,2	260 252	98,3
Kreise	306 073	100	27 890	9,1	40 466	13,2	293 497	95,9
Land.Fürs.Verb.	46 762	100	9 173	19,6	10 137	21,7	45 798	97,9
<u>davon</u>								
Schleswig-Holstein	49 433	100	6 761	13,7	10 172	20,6	46 022	93,1
kreisfreie Städte	12 874	100	1 987	15,4	1 757	13,6	13 104	101,8
Kreise	30 527	100	2 677	8,8	5 389	17,7	27 815	91,1
Land.Fürs.Verb. 1)	6 032	100	2 097	34,8	3 026	50,2	5 103	84,6
Hamburg	25 265	100	3 803	15,1	4 004	15,9	25 064	99,2
Niedersachsen	81 440	100	10 673	13,1	14 064	17,3	78 049	95,8
kreisfreie Städte	23 351	100	3 537	15,1	4 217	18,1	22 671	97,0
Kreise	47 675	100	5 314	11,1	7 805	16,4	45 184	94,7
Land.Fürs.Verb.	10 414	100	1 822	17,5	2 042	19,6	10 194	97,9
Bremen	15 793	100	2 650	16,8	2 895	18,3	15 548	98,5
kreisfreie Städte	13 715	100	2 249	16,4	2 629	19,2	13 335	97,2
Land.Fürs.Verb.	2 078	100	401	19,3	266	12,8	2 213	106,5
Nordrhein-Westfalen	173 078	100	17 265	10,0	21 299	12,3	169 044	97,7
kreisfreie Städte	93 463	100	10 456	11,2	12 271	13,1	91 648	98,1
Kreise	74 957	100	6 809	9,1	8 800	11,7	72 966	97,4
Land.Fürs.Verb.	4 658	100	-	-	228	4,9	4 430	95,1
Hessen	54 009	100	5 525	10,2	8 270	15,3	51 264	94,9
kreisfreie Städte	19 794	100	2 690	13,6	2 923	14,8	19 561	98,8
Kreise	26 460	100	2 309	8,7	3 470	13,1	25 299	95,6
Land.Fürs.Verb.	7 755	100	526	6,8	1 877	24,2	6 404	82,6
Rheinland-Pfalz	27 703	100	2 778	10,0	2 909	10,5	27 572	99,5
kreisfreie Städte	8 945	100	1 155	12,9	995	11,1	9 105	101,8
Kreise	16 706	100	1 341	8,0	1 466	8,8	16 581	99,2
Land.Fürs.Verb.	2 052	100	282	13,7	448	21,8	1 886	91,9
Baden-Württemberg	74 295	100	9 608	12,9	12 257	16,5	71 646	96,4
kreisfreie Städte	21 902	100	3 085	14,1	3 567	16,3	21 420	97,8
Kreise	42 544	100	4 833	11,4	7 275	17,1	40 102	94,3
Land.Fürs.Verb.	9 849	100	1 690	17,2	1 415	14,4	10 124	102,8
Bayern	116 664	100	11 104	9,5	12 430	10,7	115 338	98,8
kreisfreie Städte	45 536	100	4 142	9,1	5 334	11,7	44 344	97,4
Kreise	67 204	100	4 607	6,9	6 261	9,3	65 550	97,6
Land.Fürs.Verb.	3 924	100	2 355	60,0	835	21,3	5 444	138,7
West - Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich Jugendaufbauwerk.

Tabelle 2

Die laufend unterstützten Hilfsbedürftigen im Bundesgebiet am Ende des 1. R.Vj. 1954

Gruppen der Hilfsbedürftigen	1. R. - Vj. 1954				Auf eine Partei entfielen im Durchschnitt Personen	Veränderung 1. R.Vj. 1954 geg. 4. R.Vj. 1953	
	Parteien		Personen			Parteien	Personen
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		4. R.Vj. 1953 = 100	
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	146 343	24,4	191 620	19,9	1,3	.	.
Arbeitslose	34 671	5,8	85 548	8,9	2,5	.	.
Schwererwerbsbeschränkte	77 650	13,0	132 405	13,7	1,7	.	.
Pflegekinder	38 113	6,3	38 645	4,0	1,0	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	302 770	50,5	515 084	53,5	1,7	.	.
Hilfsbedürftige insges.	599 547	100	963 302	100	1,6	97,1	95,1
darunter mit anderweitigen öffentlichen Sozial- leistungen insgesamt	229 484	38,3	364 165	37,8	1,6	.	.
davon:							
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	82 795	13,8	112 289	11,7	1,4	.	.
Arbeitslose	13 639	2,3	42 265	4,4	3,1	.	.
Schwererwerbsbeschränkte	39 095	6,5	70 750	7,3	1,8	.	.
Pflegekinder	3 598	0,6	3 678	0,4	1,0	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	90 357	15,1	135 183	14,0	1,5	.	.
Von den Hilfsbedürftigen waren Empfänger der Kriegs- folgenhilfe insgesamt	259 732	43,3	426 797	44,3	1,6	93,7	92,3
und zwar (einschl. Mehr- fachzählungen):							
Vertriebene	127 475	21,3	218 187	22,6	1,7	99,2	95,7
Evakuierte	29 585	4,9	48 841	5,1	1,7	.	.
Zugewanderte aus der Sow- jetzone und Berlin	24 679	4,1	42 425	4,4	1,7	.	.
Ausländer und Staatenlose	11 785	2,0	23 145	2,4	2,0	.	.
Kriegsbeschädigte und Hin- terbliebene, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	84 019	14,0	117 794	12,2	1,4	.	.
Empfänger allgemeiner Fürsorge	339 815	56,7	536 505	55,7	1,6	99,9	97,4

Die Aufwendungen der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet im 1. R. - Vj. 1954

Art der Fürsorge	Gesamtaufwand			Vom Gesamtaufwand entfallen auf			
	1 000 DM	vH	Veränderung gegen 4.R.Vj. 1953 (- 100)	Kriegsfolgenhilfe		Allgemeine Fürsorge	
				1 000 DM	vH des Gesamt- aufwandes	1 000 DM	vH des Gesamt- aufwandes
Laufende Unterstützungen	103 391	45,3	94,1	44 771	43,3	58 620	56,7
Einmalige Unterstützungen							
insges.	25 651	11,3	41,2	14 535	56,7	11 116	43,3
davon:							
der offenen wirtschaftl. Fürsorge	17 515	7,7	47,8	10 459	59,7	7 056	40,3
hiervon:							
an laufend Unterstützte	7 853	3,5	.	4 025	51,3	3 828	48,7
an nicht laufend Unter- stützte	9 662	4,2	.	6 434	66,6	3 228	33,4
der offenen gesundheitlichen Fürsorge	8 136	3,6	65,1	4 076	50,1	4 060	49,9
darunter:							
an laufend Unterstützte	4 342	1,9	.	2 017	46,5	2 325	53,5
an nicht laufend Unter- stützte	1 310	0,6	.	761	58,1	549	41,9
Offene Fürsorge zusammen	129 042	56,6	75,0	59 306	46,0	69 736	54,0
Geschlossene Fürsorge	99 087	43,4	67,2	38 420	38,8	60 667	61,2
Öffentliche Fürsorge insges.	228 129	100	71,4	97 726	42,8	130 403	57,2

Tabella 4

Laufende und einmalige Aufwendungen für laufend Unterstützte der offenen Fürsorge

im Bundesgebiet im 1. R.Vj. 1954

Art der Unterstützung	Kriegsfolgenhilfe			Allgemeine Fürsorge			Fürsorge insgesamt		
	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM	1 000 DM	je Partei DM	je Person DM
Laufende Unterstützungen	44 771	172,37	104,90	58 620	172,51	109,26	103 391	172,45	107,33
Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	4 025	15,50	9,43	3 828	11,26	7,14	7 853	13,10	8,15
der offenen gesundheitlichen Fürsorge ^{*)}	2 959	11,39	6,93	3 284	9,66	6,12	6 243	10,41	6,48
Offene Fürsorge zusammen	51 755	199,26	121,26	65 732	193,43	122,52	117 487	195,06	121,96

^{*)} Die nicht getrennt nachgewiesenen Unterstützungen sind im Verhältnis der aufgeteilten Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge aufgeteilt.

Tabelle 5

In der öffentlichen Fürsorge unterstützte Sondergruppen im Bundesgebiet im 1. R.-Vj. 1954^{*)}

	Laufende Unterstützungen	Einmalige Unterstützungen	Offene Fürsorge zusammen	Geschlossene Fürsorge	Öffentliche Fürsorge insgesamt
	1 000 DM				
Tbc-Hilfe	7 989	956	8 945	6 920	15 865
<u>darunter</u> Kriegsfolgenhilfe	3 218	482	3 700	3 233	6 933
Soziale Fürsorge gem. BVG	7 875	1 698	9 573	1 736	11 309
<u>davon:</u>					
Berufsfürsorge für Kriegsbe- schädigte	864	181	1 045	35	1 080
Erziehungsbeihilfen für Krieger- waisen und Kinder von Beschä- digten	5 885	405	6 290	719	7 009
Sonderfürsorge für Schwerbe- schädigte	60	695	755	82	837
Sonstige Leistungen	1 066	417	1 483	900	2 383
Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 655	84	1 739	1 903	3 642
<u>darunter</u> Kriegsfolgenhilfe	760	57	817	686	1 503
Sondergruppen insgesamt	17 519	2 738	20 257	10 559	30 816

^{*)} Diese Zahlen sind in den allgemeinen Nachweisungen über die Aufwendungen der Fürsorge bereits enthalten.

Tabelle 6

Ausgaben und Einnahmen ¹⁾ der öffentlichen Fürsorge im Bundesgebiet im 1. R.-Vj. 1954

Ausgaben, Einnahmen	Offene Fürsorge	darunter	Geschlossene Fürsorge	darunter	Öffentliche Fürsorge	darunter
		Kriegsfolgenhilfe		Kriegsfolgenhilfe		Kriegsfolgenhilfe
Ausgaben in 1 000 DM	129 042	59 306	99 087	38 420	228 129	97 726
je Einwohner in DM	2,61	1,20	2,00	0,77	4,61	1,97
Einnahmen in 1 000 DM	21 564	12 079	26 794	12 350	48 358	24 429
je Einwohner in DM	0,44	0,24	0,54	0,25	0,98	0,49
in % der Ausgaben	16,7	20,4	27,0	32,1	21,2	25,0
²⁾ darunter:						
Ersatz von Unterhaltspflichtigen in 1 000 DM	4 686	1 935	4 477	1 982	9 163	3 917
" " sonstigen Dritten in 1 000 DM	11 656	6 704	16 422	8 080	28 078	14 784
" durch den Unterstützten "	3 292	2 087	1 774	707	5 066	2 794
Reine Ausgaben in 1 000 DM	107 478	47 227	72 293	26 470	179 771	73 297
je Einwohner in DM	2,17	0,95	1,46	0,53	3,63	1,48

1) Einnahmen gemäß §§ 21 a sowie 25 und 25 a R F V.

2) 6,1 Mill. DM Einnahmen der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg u. Nordrhein-Westfalen sowie verschiedene sonstige Einnahmen wurden nicht aufgegliedert.

Tabelle 7

Die sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände im Bundesgebiet im 1. R. - Vj. 1954

Ausgaben, Einnahmen	Insgesamt	darunter
		Kriegsfolgenhilfe
Ausgaben für sonstige Leistungen in 1 000 DM	9 032	7 199
je Einwohner in DM	0,18	0,15
davon:		
Entlassungsgelder an Heimkehrer in 1 000 DM	117	116
Übergangsbeihilfen an Heimkehrer in 1 000 DM	997	964
Krankenversorgung gem. LAG in 1 000 DM	7 918	6 119
Einnahmen aus sonstigen Leistungen in 1 000 DM	1 526	236
je Einwohner in DM	0,03	0,01
Reine Ausgaben für sonstige Leistungen in 1 000 DM	7 506	6 963
je Einwohner in DM	0,15	0,14

Tab. 8 : Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet

L a n d	Offene Fürsorge					
	Laufend Unterstützte		Aufwand			
	Parteien	Personen	laufende Unterstützung	einmalige	insges.	darunter KfH
	Anzahl		1 000 DM			
Bundesgebiet	599 547	963 302	103 391	25 661	129 042	59 306
Kreisfreie Städte	260 252	405 133	45 413	11 398	56 811	17 699
Kreise	293 497	484 650	49 236	11 566	60 802	35 660
davon:						
Schleswig-Holstein	46 022	70 517	7 103	1 554	8 657	4 665
Kreisfreie Städte	13 104	20 070	2 137	479	2 616	1 113
Kreise	27 815	44 251	4 481	1 057	5 538	3 487
Hamburg	25 064	37 541	4 220	1 375	5 595	1 216
Niedersachsen	78 049	124 637	12 479	2 270	14 749	8 228
Kreisfreie Städte	22 671	35 130	3 719	780	4 499	1 888
Kreise	45 184	71 764	6 848	1 195	8 043	5 159
Bremen	15 518	24 523	2 862	490	3 352	332
Kreisfreie Städte	13 335	20 553	2 228	391	2 619	693
Nordrhein-Westfalen	169 044	276 176	32 693	9 776	42 475	16 463
Kreisfreie Städte	91 640	144 065	17 230	4 519	21 758	6 081
Kreise	72 966	123 642	14 288	3 799	18 087	8 924
Hessen	51 264	81 494	8 352	2 381	10 733	4 893
Kreisfreie Städte	19 561	29 395	3 276	1 142	4 418	1 234
Kreise	25 299	42 224	3 985	1 010	4 995	3 112
Rheinland-Pfalz	27 572	45 966	4 557	1 325	5 882	2 432
Kreisfreie Städte	9 105	14 515	1 575	348	1 923	437
Kreise	16 581	28 112	2 986	803	3 675	1 799
Baden-Württemberg	71 646	116 639	12 455	3 729	16 194	9 667
Kreisfreie Städte	21 420	34 098	3 520	1 105	4 625	1 872
Kreise	40 102	65 941	6 688	2 305	8 933	6 374
Bayern	115 338	195 704	18 654	2 751	21 405	10 850
Kreisfreie Städte	44 344	68 265	7 409	1 259	8 753	3 165
Kreise	65 550	108 516	10 153	1 311	11 471	6 806
West - Berlin						

1) Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände und Landesfürsorgeverbände bzw. Hauptfürsorgestellen.

2) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954.

nach Ländern¹⁾ , kreisfreien Städten u. Kreisen
1. R.-Vj. 1954

Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge zus.		darunter			Sonstige Leistungen
				Aufwand			
insges.	darunter KFH	insges.	je Einwohner ²⁾	Job-Hilfe	Soziale Fürsorge BVC	Leistungen zur Erwerbsbefähigung	insges.
1 000 DM		DM		1 000 DM			
99 087	38 420	228 129	4,61	15 865	11 309	3 641	9 033
30 267	9 329	87 078	4,65	935	3 630	889	1 474
26 411	15 500	87 213	2,83	12	5 311	1 396	7 130
5 555	2 917	14 212	6,11	784	871	1 235	859
1 018	407	3 634	5,52	-	355	98	118
1 646	1 083	7 184	4,31	-	497	106	750
5 991	1 072	11 586	6,58	927	98	163	51
9 651	5 234	24 400	3,70	2 579	1 633	254	1 687
1 733	818	6 232	3,60	6	762	41	198
3 433	2 365	11 476	2,36	-	751	163	1 489
1 446	355	4 798	7,80	820	280	90	76
939	262	3 558	5,78	-	268	90	75
29 342	9 822	71 817	4,98	2 842	2 804	57	1 093
9 690	3 055	31 448	4,38	-	960	-	292
6 542	3 518	24 629	3,41	-	884	-	801
10 576	4 147	21 309	4,74	1 522	830	284	1 186
3 200	1 066	7 618	5,32	-	151	130	131
2 865	1 750	7 960	2,56	-	474	134	775
4 938	1 709	10 720	3,30	920	324	232	279
920	291	2 843	3,76	-	50	53	51
1 208	548	4 883	1,96	-	267	178	228
14 226	6 592	30 420	4,39	4 224	2 097	728	2 003
4 027	1 245	8 652	5,48	-	468	95	257
7 552	4 095	16 545	3,09	-	1 204	495	1 597
17 462	6 572	38 867	4,24	1 247	2 372	598	1 789
2 749	1 113	11 507	3,81	2	518	170	300
3 165	2 141	14 636	2,38	12	1 294	320	1 488
.

Tab. 9 : Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung in den Ländern des Bundesgebietes im 1. R. Vj. 1954

Fürsorgegruppen	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>Laufend unterstützte Hilfsbedürftige (Personen) auf 10 000 Einwohner am 30. 6. 1954</u>										
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	47,1	75,8	31,6	74,5	44,9	41,1	36,4	30,2	28,5	38,7
Arbeitslose	17,6	19,3	7,9	89,2	4,9	17,2	2,9	18,9	42,7	17,3
Schwererwerbsbeschränkte	25,5	45,3	41,1	91,0	25,8	23,8	15,9	23,7	17,8	26,7
Pflegekinder	16,2	9,5	8,7	14,2	4,5	7,9	3,6	7,5	11,2	7,8
Sonstige Hilfsbedürftige	197,0	60,4	100,8	129,6	111,5	91,1	82,8	87,9	102,5	104,0
Hilfsbedürftige insges.	303,4	216,3	189,2	398,5	191,6	181,1	141,6	168,2	202,7	194,5
darunter:										
mit anderweitigen öffentlichen Sozialleistungen	106,3	123,7	60,9	226,3	74,6	73,1	51,9	72,8	54,9	73,5
<u>Laufend unterstützte Empfänger der Kriegsfolgenhilfe und allgemeinen Fürsorge (Personen) auf 10 000 Einwohner am 30. 6. 1954</u>										
Kriegsfolgenhilfeempfänger insges. 56,8	42,5	101,6	109,9	64,8	81,5	48,2	95,7	103,6	86,2	
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)										
Vertriebene	108,2	12,9	59,9	5,3	25,8	38,8	19,4	51,5	55,7	44,1
Evakuierte	21,1	0,3	13,0	2,1	9,3	15,6	7,2	6,1	8,9	9,9
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin	16,6	3,3	12,6	14,6	8,6	7,0	6,7	9,1	5,1	8,6
Ausländer und Staatenlose	4,8	3,2	4,6	2,0	0,8	1,5	1,6	5,7	13,1	4,7
Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	31,0	24,2	20,8	39,8	20,9	22,9	14,7	30,8	26,1	23,8
Empfänger allgemeiner Fürsorge	136,6	173,8	97,6	288,6	126,8	99,6	93,4	72,5	99,1	108,3
<u>Zu- und Abgänge der laufend unterstützten Personen im 1. R. Vj. 1954 in vH des Bestandes am 1. 4. 1954</u>										
Kriegsfolgenhilfe-Empfänger	95,5	97,4	91,7	94,1	92,2	92,7	97,8	91,2	90,7	92,3
Allgemeine Fürsorgeunterstützte	105,2	101,1	94,0	94,9	96,3	97,0	94,9	96,2	100,7	97,4
zusammen	92,1	95,4	94,7	94,7	95,8	93,4	95,7	94,9	97,1	95,3
<u>Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person und Monat in DM im 1. R. Vj. 1954</u>										
Kriegsfolgenhilfe-Empfänger	32,42	33,87	33,96	36,36	39,22	33,14	35,59	35,43	32,80	34,97
Allgemeine Fürsorgeunterstützte	34,94	39,35	32,69	39,85	38,59	35,07	31,74	35,83	34,20	36,42
zusammen	33,56	37,47	33,75	38,83	39,47	34,16	33,05	35,61	33,48	35,78
<u>Durchschnittliche Unterstützung (laufende und einmalige) der laufend Unterstützten je Person und Monat in DM</u>										
Kriegsfolgenhilfe-Empfänger	36,61	45,42	37,60	40,08	47,38	37,68	40,54	41,28	36,02	40,16
Allgemeine Fürsorgeunterstützte	39,13	44,72	34,29	42,95	44,48	39,34	35,21	40,74	36,93	40,58
zusammen	37,74	44,86	35,83	41,53	45,56	38,59	37,03	41,05	36,46	40,40
<u>Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen einmalige Unterstützungen in DM im 1. R. Vj. 1954</u>										
Kriegsfolgenhilfe-Empfänger	23,64	52,24	20,55	20,91	49,92	34,19	45,67	37,05	16,16	32,46
Allgemeine Fürsorgeunterstützte	19,90	26,18	15,22	15,82	19,77	24,10	19,49	20,61	13,33	18,96
zusammen	21,89	32,59	18,19	17,14	29,90	28,51	29,08	29,91	14,75	24,81
<u>Anteil der laufend und nicht laufend Unterstützten am einmaligen Unterstützungsaufwand im 1. R. Vj. 1954 in vH</u>										
Laufend Unterstützte	51,1	60,5	48,9	49,1	45,2	40,7	37,3	45,9	59,0	47,5
Nicht laufend Unterstützte	40,1	39,5	44,4	50,9	41,0	49,3	54,3	43,0	38,1	42,8
Laufend und nicht laufend Unterstützte	8,8	-	6,7	-	13,8	10,0	8,4	11,1	2,9	9,7

+) Für die nicht nach laufend und nicht laufend Unterstützten getrennten einmaligen Unterstützungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge.

Noch Tab. 9 : Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung

in den Ländern des Bundesgebietes im 1. R. Vj. 1954

Fürsorgegruppen	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen Aufwendungen</u> <u>der geschlossenen Fürsorge in DM im 1. R.Vj. 1954</u>										
Kriegsfolgenhilfe-Empfänger	77,33	143,01	76,75	48,09	89,44	113,72	102,36	93,46	70,36	64,78
Allgemeine Fürsorgeunterstützte	79,20	141,75	78,04	51,40	89,88	136,63	108,35	141,06	116,94	87,00
zusammen	78,21	141,98	77,33	50,55	89,73	126,63	106,16	114,12	93,61	95,84
<u>Aufwand der öffentlichen Fürsorge je Kopf der Bevölkerung im 1. R.Vj. 1954 in DM</u>										
Empfänger offener Fürsorge	3,72	3,23	2,24	5,45	2,95	2,39	1,81	2,34	2,34	2,61
Empfänger geschlossener Fürsorge	2,39	3,45	1,46	2,35	2,03	2,35	1,49	2,05	1,90	2,00
Empfänger öffentlicher Fürsorge insges.	6,11	6,68	3,70	7,80	4,98	4,74	3,30	4,39	4,24	4,61
davon: Kriegsfolgenhilfe- empfänger	3,26	1,32	2,04	2,03	1,82	2,01	1,28	2,34	1,90	1,97
- Allgemeine Fürsorge- unterstützte	2,85	5,36	1,66	5,77	3,16	2,73	2,02	2,05	2,34	2,64
<u>Aufwand der öffentlichen Fürsorge im 1. R.Vj. 1954 auf 100 DM Steueraufkommen¹⁾ in DM</u>										
Fürsorgeempfänger insges.	6,99	2,97	3,52	4,17	3,00 ^{a)}	3,63	3,14	2,96	4,06	3,40
<u>Anteil der unterstützten Sondergruppen am Gesamtaufwand</u> <u>der öffentlichen Fürsorge im 1. R.Vj. 1954 in vH</u>										
Tbc-Hilfe-Empfänger	5,5	8,0	10,6	17,1	4,0	7,1	8,6	13,9	3,2	7,0
Empfänger sozialer Fürsorge gem. BVG	6,1	0,8	5,7	5,8	3,9	3,9	2,9	6,9	6,1	5,0
Empfänger von Leistungen zur Erwerbsbefähigung u. Berufs- ausbildung	8,7	1,4	1,0	1,9	0,1	1,3	2,2	2,4	1,5	1,6

1) Kassenmäßige Einnahmen aus Besitz- u. Verkehrssteuern - einschl. Motopfer Berlin und Umsatzsteuer mit Umsatzausgleichsteuer- des Bundes und der Länder und Gesamteinnahmen aus Steuern der Gemeinden u. Gemeindeverbände, a) Davon 2 032(000) DM Beförderungsteuer der Bundespost des gesamten Bundesgebietes.

Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
 Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	8 601	18,6	10 980	4,7	Laufende Unterstützungen	7 103	50,0	3,05	3 773
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 133	2,5	4 094	1,8	Einmalige Unterstützungen insgesamt	1 554	10,9	0,67	892
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	3 488	7,6	5 025	2,5	<u>davon:</u>				
Pflegekinder	3 718	8,1	3 770	1,6	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	888	6,2	0,38	494
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	29 082	63,2	45 805	19,7	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	667	4,7	0,29	398
Hilfsbedürftige insgesamt	46 022	100	70 557	30,3	Offene Fürsorge insgesamt	8 657	60,9	3,72	4 665
<u>davon:</u>					Geschlossene Fürsorge	5 555	39,1	2,39	2 917
Kriegsfolgenhilfeempfänger	25 471	55,3	38 788	16,7	Öffentliche Fürsorge insgesamt	14 212	100	6,11	7 582
<u>und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)</u>					<u>darunter:</u>				
Vertriebene	16 275	35,4	25 149	10,8	Ibc-Hilfe	784	5,5	0,34	206
Evakuierte	3 055	6,6	4 905	2,1	Soziale Fürsorge gemäß BVG	871	6,1	0,37	871
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	2 620	5,7	3 856	1,6	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	1 235	8,7	0,53	568
Ausländer und Staatenlose	685	1,5	1 121	0,5	<u>Außerdem:</u>				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen					Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände	869	6,1	0,37	651
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	5 456	11,9	6 977	3,0	<u>darunter:</u>				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	20 551	44,7	31 769	13,6	Entlassungsgelder und Übergangshilfen an Heimkehrer	20	0,1	0,08	20
Von den Hilfsbedürftigen beziehen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	17 168	37,3	24 707	10,6	Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß LAG.	849	6,0	0,37	631

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Öffentliche Fürsorge in Hamburg

Tabelle 11

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	10 535	42,3	13 153	7,5	Laufende Unterstützungen	4 220	36,4	2,43	740
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 378	4,3	3 352	1,9	Einmalige Unterstützungen insgesamt	1 375	11,9	0,79	467
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	4 827	19,3	7 870	4,5	davon:				
Pflegekinder	1 620	6,5	1 642	1,0	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	572	8,4	0,56	373
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	6 995	27,9	11 524	6,6	der offener gesundheitlichen Fürsorge	403	3,4	0,23	94
Hilfsbedürftige insgesamt	25 054	100	37 541	21,6	Offene Fürsorge insgesamt	5 595	48,3	3,22	1 216
davon:					Geschlossene Fürsorge	5 991	51,7	3,46	1 072
Kriegsfolgenhilfeempfänger	4 627	18,5	7 376	4,2	Öffentliche Fürsorge insgesamt	11 586	100	6,68	2 288
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					davon:				
Vertriebene	1 399	5,6	2 247	1,3	Thc-Hilfe	927	8,0	0,53	274
Evakuierte	43	0,3	57	0,0	Soziale Fürsorge gemäß BVG	98	0,8	0,05	98
Zugewanderte aus sowjetischen Be- satzungszone und Berlin	427	1,7	685	0,4	Leistungen zur Erwerbsfähigkeit und Berufsausbildung	163	1,4	0,09	22
Ausländer und Staatenlose	240	1,0	561	0,3	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	2 726	10,9	4 195	2,4	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	20 437	81,5	30 165	17,4	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentlichen Sozialleistungen	13 557	54,1	21 478	12,4	Entlassungsgelder und Übergangsbei- hilfen an Heimkehrer	51	0,4	0,04	51
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gemäß LAG.	.	.	.	.

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Tabelle 12

Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vi	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vi	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	15 911	20,4	20 843	3,1	Laufende Unterstützungen	12 479	51,1	1,89	6 820
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 406	1,8	4 599	0,7	Einmalige Unterstützungen insgesamt	2 270	9,3	0,35	1 408
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	15 263	19,6	27 078	4,1	davon:				
Pflegekinder	5 750	7,3	5 750	0,9	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	1 379	5,6	0,21	844
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	39 719	50,9	66 367	10,1	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	891	3,7	0,14	564
Hilfsbedürftige insgesamt	70 049	100	124 637	18,9	Offene Fürsorge insgesamt	14 749	60,4	2,24	8 228
davon:					Geschlossene Fürsorge	9 651	39,6	1,46	5 235
Kriegsfolgenhilfeempfänger	41 971	53,8	66 937	10,2	Öffentliche Fürsorge insgesamt	24 400	100	3,70	13 463
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					darunter:				
Vertriebene	24 784	31,8	39 475	6,0	Tbc-Hilfe	2 580	10,6	0,39	1 319
Evakuierte	5 206	6,7	8 558	1,3	Soziale Fürsorge gemäß BVG	1 634	6,7	0,25	1 634
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	5 177	6,6	8 324	1,3	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	254	1,0	0,04	180
Ausländer und Staatenlose	1 506	1,9	3 043	0,5	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	10 184	13,0	13 717	2,1	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	36 078	46,2	57 700	8,7	darunter:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	28 968	37,1	46 019	7,8	Entlassungsgelder und Übergangshilfen an Heimkehrer	45	0,2	00,0	45
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß LAG	1 642	6,7	0,25	1 245

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Tabelle 13

Öffentliche Fürsorge in Bremen

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der 1) Bevölkerung		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	3 533	22,7	4 588	7,5	Laufende Unterstützungen	2 862	59,7	4,65	738
Arbeitslose unter 65 Jahren	1 987	12,8	5 487	8,9	Einmalige Unterstützungen insgesamt	490	10,2	0,80	154
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	3 371	21,7	5 631	9,1	<u>davon:</u>				
Pflegekinder	875	5,6	875	1,4	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	382	8,0	0,62	121
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	5 782	37,2	7 977	13,0	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	108	2,3	0,16	33
<u>Hilfsbedürftige insgesamt</u>	<u>15 548</u>	<u>100</u>	<u>24 528</u>	<u>39,9</u>	<u>Offene Fürsorge insgesamt</u>	<u>3 352</u>	<u>69,9</u>	<u>5,45</u>	<u>892</u>
<u>davon:</u>					<u>Geschlossene Fürsorge</u>	<u>1 446</u>	<u>30,1</u>	<u>2,35</u>	<u>354</u>
<u>Kriegsfolgenhilfeempfänger</u>	<u>4 132</u>	<u>26,6</u>	<u>6 762</u>	<u>11,0</u>	<u>Öffentliche Fürsorge insgesamt</u>	<u>4 798</u>	<u>100</u>	<u>7,80</u>	<u>1 246</u>
<u>und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)</u>					<u>darunter:</u>				
Vertriebene	2 198	14,1	3 647	5,9	Tbc-Hilfe	820	17,1	1,33	208
Evakuierte	84	0,6	132	0,2	Soziale Fürsorge gemäß BVG	280	5,8	0,45	280
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	580	3,7	901	1,5	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	90	1,9	0,15	29
Ausländer und Staatenlose	64	0,4	123	0,2	<u>Außerdem:</u>				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	1 552	10,0	2 448	4,0	<u>Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände</u>				
<u>Empfänger allgemeiner Fürsorge</u>	<u>11 416</u>	<u>73,4</u>	<u>17 766</u>	<u>28,9</u>	<u>darunter:</u>				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	7 627	49,1	13 934	22,6	Entlassungsgelder und Übergangshilfen an Heimkehrer	10	0,2	0,02	10
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß LAG.	66	1,4	0,11	49

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Öffentliche Fürsorge in Nordrhein - Westfalen

Tabelle 14

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter Kriegsfol- genhilfe
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ¹⁾		1000 DM	vh	je Einwohner ¹⁾ DM	1000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	48 146	28,5	64 675	4,5	Laufende Unterstützungen	32 699	45,5	2,27	10 981
Arbeitslose unter 65 Jahren	2 046	1,3	7 064	0,5	Einmalige Unterstützungen insgesamt	9 776	13,6	0,68	5 482
Schwerenverbsbeschränkte unter 65 Jahren	22 351	13,2	37 263	2,6	davon:				
Pflegekinder	6 540	3,8	6 540	0,5	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	7 000	9,7	0,49	4 286
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	89 961	53,2	160 634	11,1	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	2 775	3,9	0,19	1 196
Hilfsbedürftige insgesamt	169 044	100	276 176	19,2	Offene Fürsorge insgesamt	42 475	59,1	2,95	16 463
davon:					Geschlossene Fürsorge	29 342	40,9	2,03	9 822
Kriegsfolgenhilfeempfänger	55 351	32,7	93 333	6,5	Öffentliche Fürsorge insgesamt	71 817	100	4,98	26 285
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					darunter:				
Vertriebene	20 794	12,3	37 172	2,6	Tbc-Hilfe	2 842	4,0	0,20	1 001
Evakuierte	8 194	4,8	13 457	0,9	Soziale Fürsorge gemäß BVG	2 804	3,9	0,20	2 804
Zugewanderte aus der sowjetischen Be- satzungszone und Berlin	6 534	3,9	12 343	0,9	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	57	0,1	0,00	20
Ausländer und Staatenlose	558	0,3	1 156	0,1	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	20 171	11,9	30 090	2,1	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	117 693	67,3	182 843	12,7	darunter:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	67 654	40,0	107 442	7,5	Entlassungsgelder und Übergangsbei- hilfen an Heimkehrer	164	0,2	0,01	162
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gemäß LAG,	929	1,3	0,07	707

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	13 930	27,2	18 478	4,1	Laufende Unterstützungen	8 352	39,2	1,86	3 646
Arbeitslose unter 65 Jahren	3 022	5,9	7 754	1,7	Einmalige Unterstützungen insgesamt	2 381	11,2	0,53	1 247
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	6 641	13,0	10 727	2,4	davon:				
Pflegekinder	3 534	6,9	3 543	0,8	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	1 631	7,7	0,35	877
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	24 157	47,0	40 992	9,1	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	750	3,5	0,17	370
Hilfsbedürftige insgesamt	51 264	100	81 494	18,1	Offene Fürsorge insgesamt	10 733	50,4	2,39	4 693
davon:					Geschlossene Fürsorge	10 576	49,6	2,35	4 147
Kriegsfolgenhilfsempfänger	23 114	45,1	36 678	8,2	Öffentliche Fürsorge insgesamt	21 309	100	4,74	9 040
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					darunter:				
Vertriebene	10 542	20,5	17 461	3,9	Tbc-Hilfe	1 522	7,1	0,34	566
Evakuierte	4 050	7,9	7 010	1,6	Soziale Fürsorge gemäß BVG	830	3,9	0,18	830
Zugewanderte aus der sowjetischen Be- satzungszone und Berlin	1 955	3,8	3 154	0,7	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	284	1,3	0,06	182
Ausländer und Staatenlose	354	0,7	689	0,2	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten, Heimkehrer	7 584	14,7	10 296	2,3	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
					darunter:				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	28 150	54,9	44 816	9,9	Entlassungsgelder und Übergangsbei- hilfen an Heimkehrer	279	1,3	0,05	248
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	21 530	42,0	32 875	7,3	Krankenversorgung für Unterhalts- hilfeempfänger gemäß LAG	907	4,3	0,20	734

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Öffentliche Fürsorge in Rheinland - Pfalz

Tabelle 16

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ¹⁾		1000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	8 926	32,4	11 825	3,6	Laufende Unterstützungen	4 557	42,5	1,40	1 670
Arbeitslose unter 65 Jahren	229	0,8	954	0,3	Einmalige Unterstützungen insgesamt	1 325	12,4	0,41	762
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	2 952	10,7	5 168	1,6	davon:				
Pflegekinder	1 152	4,2	1 152	0,4	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	867	8,1	0,27	588
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	14 313	51,9	26 867	8,3	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	458	4,3	0,14	174
Hilfsbedürftige insgesamt	27 572	100	45 965	14,2	Offene Fürsorge insgesamt	5 882	54,9	1,81	2 432
davon:					Geschlossene Fürsorge	4 838	45,1	1,49	1 709
Kriegsfolgenhilfeempfänger	8 762	31,8	15 637	4,8	Öffentliche Fürsorge insgesamt	10 720	100	3,30	4 141
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					darunter:				
Vertriebene	3 187	11,6	6 310	1,9	Tbc-Hilfe	920	8,6	0,28	450
Evakuierte	1 364	4,9	2 331	0,7	Soziale Fürsorge gemäß BVG	324	2,9	0,10	324
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	1 162	4,2	2 173	0,7	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	231	2,2	0,07	196
Ausländer und Staatenlose	264	1,0	532	0,2	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	3 051	11,1	4 781	1,5	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	18 810	68,2	30 329	9,4	darunter:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen: anderweitige öffentliche Sozialleistungen	10 655	60,4	16 860	5,2	Entlassungsgelder und Übergangshilfen an Heimkehrer	65	0,6	0,02	65
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß LAG.	214	2,0	0,06	161

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Tab. 17

Öffentliche Fürsorge in Baden - Württemberg
 Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1 000 der 1) Bevölkerung		1 000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1 000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	15 641	21,8	20 960	3,0	Laufende Unterstützungen	12 465	41,0	1,80	7 053
Arbeitslose unter 65 Jahren	4 980	7,0	13 151	1,9	Einmalige Unterstützungen insgesamt	3 729	12,2	0,54	2 614
Schwererwerbsbeschränkte unter 65 Jahren	8 956	12,5	16 430	2,4	davon:				
Pflegekinder	4 913	6,9	5 175	0,7	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	2 629	8,6	0,38	1 899
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	37 146	51,8	60 983	8,8	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	1 100	3,6	0,16	715
Hilfsbedürftige insgesamt	71 646	100	116 699	16,8	Offene Fürsorge insgesamt :	16 194	53,2	2,34	9 667
davon:					<u>Geschlossene Fürsorge</u>	14 226	46,8	2,05	6 592
<u>Kriegsfolgenhilfeempfänger</u>	39 694	55,4	66 355	9,6	<u>Öffentliche Fürsorge insgesamt</u>	30 420	100	4,39	16 259
<u>und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)</u>					darunter:				
Vertriebene	19 545	27,3	35 738	5,2	Ibc - Hilfe	4 224	13,9	0,61	2 115
Evakuierte	2 613	3,6	4 240	0,6	Soziale Fürsorge gemäß BVG	2 097	6,9	0,30	2 097
Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	3 425	4,8	6 289	0,9	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	728	2,4	0,10	510
Ausländer und Staatenlose	2 016	2,8	3 956	0,6	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	15 476	21,6	21 372	3,1	<u>Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände</u>				
<u>Empfänger allgemeiner Fürsorge</u>	31 952	44,6	50 344	7,2	davon:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen anderweitige öffentliche Sozialleistungen	31 338	43,7	50 532	7,3	Entlassungsgelder und Übergangshilfen an Heimkehrer	479	1,6	0,07	479
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfeempfänger gemäß IAG.	1 525	5,0	0,22	1 174

1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

Öffentliche Fürsorge in Bayern

Tabelle 18

Personenkreis und Aufwendungen im 1. Rechnungsvierteljahr 1954

Personenkreis der laufend Unterstützten					Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge				
Gruppen der Hilfsbedürftigen	Parteien		Personen		Art der Fürsorge	Aufwand insgesamt			darunter: Kriegsfolgen- hilfe
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ¹⁾		1000 DM	vH	je Einwohner ¹⁾ DM	1000 DM
Hilfsbedürftige über 65 Jahre	21 120	18,2	26 138	2,9	Laufende Unterstützungen	18 654	48,0	2,04	9 341
Arbeitslose unter 65 Jahren	18 790	16,3	39 093	4,3	Einmalige Unterstützungen insgesamt	2 751	7,1	0,30	1 509
Schwererwerbebeschränkte unter 65 Jahren	9 791	8,5	16 343	1,8	davon:				
Pflegekinder	10 022	8,7	10 198	1,1	der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	1 767	4,5	0,19	977
Sonstige Hilfsbedürftige unter 65 Jahren	55 615	48,2	93 932	10,2	der offenen gesundheitlichen Fürsorge	984	2,6	0,11	532
Hilfsbedürftige insgesamt	115 338	100	135 704	20,3	Offene Fürsorge insgesamt	21 405	55,1	2,34	10 850
davon:					Geschlossene Fürsorge	17 462	44,9	1,90	6 572
Kriegsfolgenhilfeempfänger	55 610	49,1	94 931	10,4	Öffentliche Fürsorge insgesamt	38 867	100	4,24	17 422
und zwar: (einschl. Mehrfachzählungen)					darunter:				
Vertriebene	28 751	24,9	50 988	5,6	Tbc - Hilfe	1 247	3,2	0,14	693
Evakuierte	4 976	4,3	8 151	0,9	Soziale Fürsorge gemäß BVG	2 372	6,1	0,26	2 372
Zugewanderte aus der sowjetischen Be- setzungszone und Berlin	2 789	2,4	4 690	0,5	Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung	598	1,5	0,07	254
Ausländer und Staatenlose	5 098	5,3	11 964	1,3	Außerdem:				
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen, Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten, Heimkehrer	17 817	15,4	23 918	2,6	Sonstige Leistungen der Fürsorgeverbände				
Empfänger allgemeiner Fürsorge	58 728	50,9	90 773	9,9	darunter:				
Von den Hilfsbedürftigen beziehen ander- weitige öffentliche Sozialleistungen	30 987	26,9	50 318	5,5	Entlassungsgelder und Übergangshil- fen an Heimkehrer	2	0,0	0,00	1
					Krankenversorgung für Unterhaltshilfe- empfänger gemäß LAG.	1 787	4,6	0,20	1 417

; 1) Bevölkerungsstand am 30. 6. 1954

DIE FÜRSORGEENTWICKLUNG IM BUNDESGBEIT



Kriegsfolgenhilfe

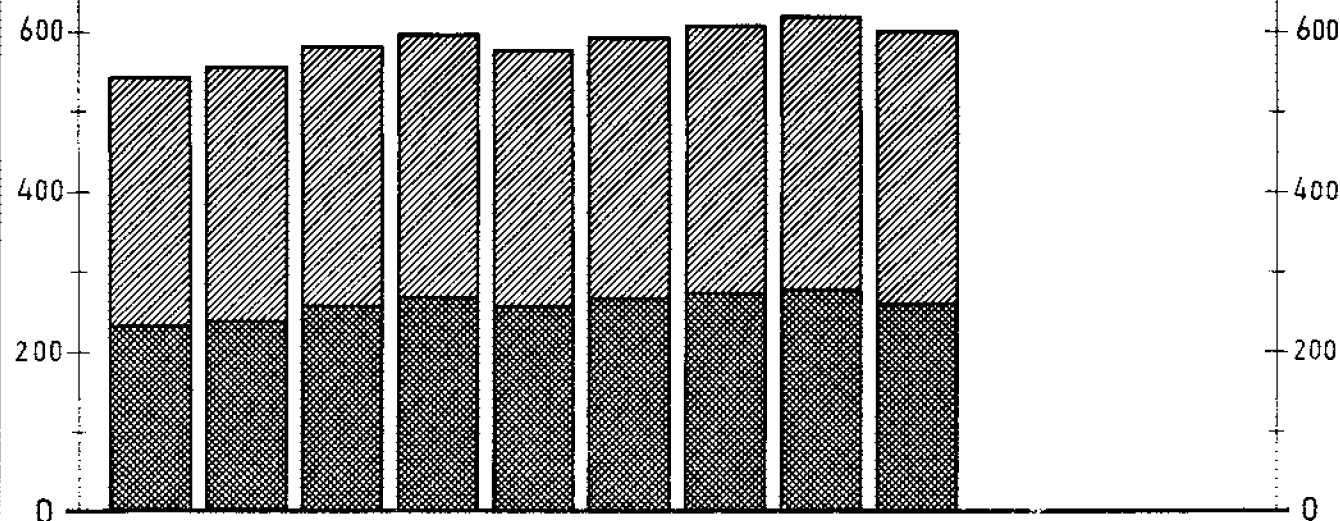


Allgemeine Fürsorge

Tausend

LAUFEND UNTERSTÜTZTE PARTEIEN

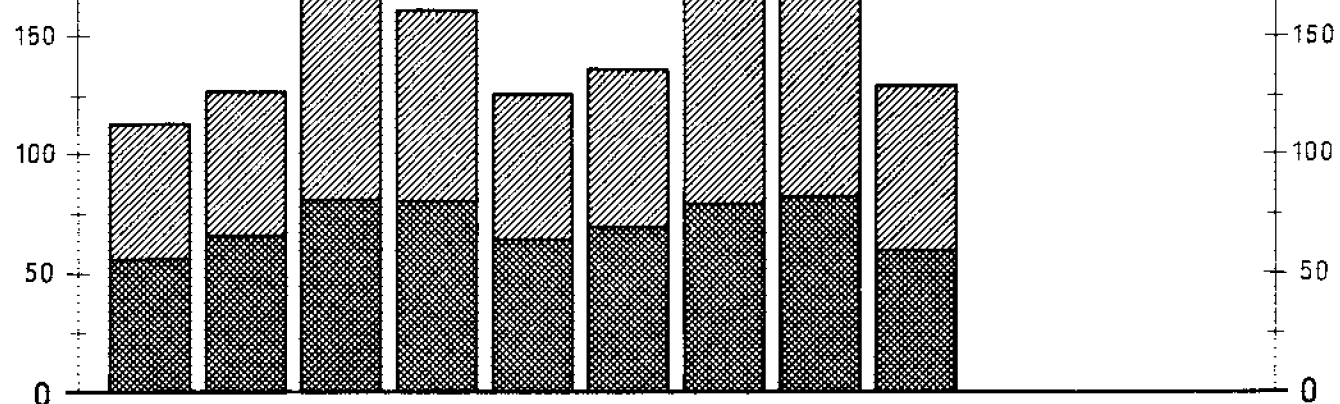
Tausend



Mill DM

AUFWAND OFFENE FÜRSORGE

Mill DM



150

GESCHLOSSENE FÜRSORGE

150

